

## Gottes Geist atmet

In der politischen Diskussion über die Stichtagsregelung für den Import neuer Stammzellen fiel der Begriff der »Wanderdüne«. Hatte man beim letzten Gesetz darauf verwiesen, dass es sich nur um ein einmaliges Verfahren handeln würde, so soll – wiederum einmalig – die Verschiebung des Datums vorgenommen werden. Dem jeweiligen Geist der Zeit haben sich

### Moment mal!

die Grundpositionen und Werte anzupassen.

Und wer die letzten Wochen und Tage aufmerksam beobachtet, erlebt, wie wir laufend nur noch Wanderdünen begegnen, unter denen man, wenn man nicht aufpasst, schnell begraben zu werden droht. Egal wohin der Blick sich wendet, mit Grundhaltungen, sprich Tugenden, scheint unser Gemeinwesen so seine Schwierigkeiten zu haben. Und so taumeln wir von einer Orientierungslosigkeit in die nächste. Joachim Fest ahnte diese Entwicklung, als er 1996 schrieb: »Die verbreitete Orientierungsnot hat zweifellos mit dem Niedergang der christlichen Glaubensgewissheit zu tun.« Religiöse Empfindungen mögen heute eine Blüte erleben, mit Grundüberzeugungen des christlichen Glaubens hat das noch lange nichts zu tun. Denn diese sind bereit, sich klar und deutlich ins Gespräch zu bringen. Jesus fand daher mahnende Worte: »Eure Rede sei ja, ja; nein, nein. Was darüber ist, das ist vom Übel.« Im christlichen Glauben spiegeln sich keine jederzeit anpassungsfähigen Unverbindlichkeiten wider, sondern verbindliche Gewissheiten, die das Leben vor Gott gestalten helfen. Übrigens: Die Würde des Gewissens leitet sich nicht von irgendwelchen, vorläufigen Organisationen ab, sondern in ihr atmet der Geist Gottes und befreit zum verantwortlichen Handeln. Bernd Kollmetz



Bernd Kollmetz ist Pfarrer der Johanniter Ordenshäuser in Bad Oeynhausen.

# Baby nach Geburt ausgesetzt

Polizei sucht die Mutter des kleinen Fiets – Der Junge ist wohlauf

Von Alexandra Rütger und Harald Iding (Foto)

Höxter-Beverungen (WB). Ein erst wenige Stunden altes Baby ist in Beverungen (Kreis Höxter) ausgesetzt worden. Wie die Polizei gestern mitteilte, ist der Junge bereits am frühen Samstag Morgen gefunden worden.

In Absprache mit der Staatsanwaltschaft hat sich die Polizei erst jetzt an die Öffentlichkeit gewandt, weil man hoffte, dass sich die Mutter noch am Wochenende bei den Behörden melden würde. Das ist aber nicht eingetreten.

Der kleine Junge ist wohlauf. Er hat inzwischen den Namen Fiets bekommen und bleibt vorerst unter der Obhut des Jugendamtes des Kreises Höxter im Krankenhaus.

Der Beverunger Willi Schümmelfeder (67) hat den Säugling Samstagfrüh um 7.15 Uhr vor seinem Haus in der Stettiner Straße gefunden, als er die Zeitung aus dem Briefkasten holen wollte. Auf einer Holzbank in seiner Garagen-



In diesen Kissenbezug mit Blumenmuster war der Säugling eingewickelt.

einfahrt sah er eine Decke liegen, hörte dann leichte Geräusche und fand den Säugling. Der Rettungsdienst brachte den kleinen Jungen ins Krankenhaus Höxter. Die ärztliche Untersuchung dort hat ergeben, dass das Baby wohlauf war. Wahrscheinlich war es in der Nacht geboren worden und erst wenige Stunden alt. »Es war in zwei Kissenbezügen mit Blumenmuster und eine rosafarbene Decke eingewickelt«, berichtet Ehefrau Gudrun Schümmelfeder. Kleidung hatte der Junge nach ihren Angaben nicht an.

Die Polizei setzt nun auf Hinweise aus der Bevölkerung. Wer etwas zur Klärung des Falles beitragen kann, sollte sich bei der Polizei in Höxter, Telefon 05271/9620, melden.

Das Jugendamt hofft nach wie vor, dass sich die Mutter meldet. »Wir bieten Ihnen unsere Unterstützung und Begleitung an«, wendet sich Margret Thiele, Leiterin im Jugendamt, direkt an die Mutter. »Es gibt schwierige Lebenssituationen, aber immer auch Lösungswege, die offen stehen«, sagt Margret Thiele aus langjähriger Erfahrung. Sollte sich die Mutter nicht melden, wird der Junge, sobald er das Krankenhaus verlassen darf, einer Pflegefamilie übergeben.

Bei den Beverunger Einwohnern und vor allem bei den direkten Nachbarn herrschte gestern Fassungslosigkeit. »Dem Kind kann man nur wünschen, dass die Mutter gefunden wird, damit es einmal weiß, wer seine Eltern sind und woher es kommt«, sagte Bürgermeister Christian Haase.



Willi Schümmelfeder (67) vor seinem Haus in Beverungen. Er entdeckte Samstagmorgen den Säugling auf der Holzbank in der Garageneinfahrt.

## Neues Museum für Kinder

Oberhausen (dpa). In Oberhausen soll im Frühjahr 2009 das nach Betreiberangaben größte und modernste Kindermuseum Deutschlands eröffnet werden. Die neue Freizeitattraktion soll »Explorado« heißen, teilte der Betreiber SMG Science Center Services (SCS) gestern in Oberhausen mit.

In die Ausstattung des 4000 Quadratmeter großen Museums an der Marina des Oberhausener Einkaufszentrums CentrO will die Firma zwei Millionen Euro investieren. Auch sollen Teile der Ausstattung des 2007 geschlossenen Duisburger Kindermuseums »Atlantis« verwendet werden. Die Baukosten wurden noch nicht bekannt. »Wir wollen jährlich 220 000 Gäste begeistern«, sagte ein Sprecher. »Explorado« soll Kindern Erlebnisstationen mit selbsterklärenden Exponaten bieten. Ein weiterer Schwerpunkt werde auf Lern- und Wissensangebote mit Experimentierlaboren und einer Kinderuniversität gelegt. Das Konzept bezeichnet das Museum als größten außerschulischen Lernort Deutschlands.

## Nichte erstickt ihren Onkel

Krefeld (dpa). Eine 18-jährige Frau ist in Krefeld zu fünf Jahren Jugendhaft verurteilt worden, weil sie ihren sexuell aufdringlichen Onkel erstickt hat. Das Landgericht sprach sie gestern wegen Totschlags schuldig. Im Oktober 2007 hatte sie ihren Onkel in seiner Wohnung zu Boden geworfen, ihm gegen den Hals getreten, gewürgt und mit einem Kissen erstickt. Die Angeklagte hatte die Tat gestanden: »Ich wollte, dass er ein bisschen leidet.« Zuvor hatte der Onkel versucht, sie gegen ihren Willen zu sexuellen Handlungen zu zwingen. Als Motiv für die Tat sah die Richterin Wut und Rache. Ihr Anwalt hatte von einer Notwehrhandlung gesprochen. Die sei allerdings beendet gewesen, als der Mann hilflos am Boden lag, so die Richterin. Spätestens dann hätte sie die Wohnung verlassen können. Strafverschärfend sei, dass die 18-jährige nach der Tat die EC-Karte des Onkels stahl und sein Konto plünderte. Zwei Wochen vor der Tat hatte die junge Frau den Onkel wegen Vergewaltigung angezeigt.

## Freundin erstochen

Mordanklage gegen 15-Jährigen Schüler

Grevenbroich (ddp). Knapp fünf Monate nach dem gewaltsamen Tod einer 15-jährigen Schülerin aus Grevenbroich will die Staatsanwaltschaft Mönchengladbach Anklage gegen ihren damaligen Freund erheben. Die zuständige Staatsanwältin Carola Gudat sagte gestern, sie werde den 15-jährigen Hauptschüler in dieser Woche wegen Mordes anklagen. Der Junge soll seine Freundin mit einem Messer brutal getötet haben.

Nach den Ermittlungen hatte der Schüler dem Mädchen im Keller des Hauses seiner Eltern die

Augen verbunden, um sie angeblich »zu überraschen«. Stattdessen soll er jedoch ein Messer geholt und sie ohne Vorwarnung getötet haben. Das Mädchen starb letztlich durch Verbluten. Nach Angaben der Staatsanwaltschaft wollte sich das Mädchen von ihrem Freund trennen.

Die Staatsanwaltschaft will die Anklage der zuständigen Jugendkammer am Mönchengladbacher Landgericht vorlegen. Dem 15-Jährigen drohen bei einer Verurteilung wegen Mordes bis zu zehn Jahre Jugendstrafe.

## Mann wirft Stein von Brücke

Münster/Ascheberg (dpa). Ein bislang noch unbekannter Mann hat von einer Brücke über die Autobahn 1 bei Ascheberg (Kreis Coesfeld) einen kleineren Stein auf ein Auto fallen lassen. Der Stein habe die Windschutzscheibe des Wagens beschädigt, teilte die Polizei gestern über den Vorfall vom vergangenen Samstag mit. Der 53 Jahre alte Autofahrer habe seinen Wagen auf den Seitenstreifen lenken und unverletzt aussteigen können. Die Polizei sucht nun nach Zeugen, die Hinweise auf den Steinwerfer geben können.

## Räuber radelt Polizei in die Arme

Ennigerloh (dpa). Einen radelnden Tankstellenräuber hat die Polizei in Ennigerloh (Kreis Warendorf) gestellt. Der Mann habe zuvor eine Tankstelle ausgeraubt, teilte die Polizei gestern mit. Der Maskierte hatte mit gezückter Schusswaffe eine Verkäuferin bedroht, die gerade eine Kühltruhe reinigte. Aus der Kasse bediente sich der 32-Jährige und flüchtete dann mit dem gestohlenen Fahrrad. Der Besatzung eines Streifenwagens, die auf dem Weg zur Tankstelle war, fiel der Mann auf.

## Dackel stranguliert sich auf der Wache

Bochum (ddp). Ein Dackelmischung ist am Sonntag in einer Bochumer Polizeiwache zu Tode gekommen. Eine Streifenwagenbesatzung hatte das offenbar herrenlose Tier auf der Straße entdeckt und auf die Wache genommen, wie ein Polizeisprecher gestern mitteilte. Als 40 Minuten später Mitarbeiter des Tierheims den Hund abholen wollten, war dieser tot. Nach ersten Erkenntnissen hatte sich der Dackel mit seiner Leine stranguliert.

## Wettrennen mit gestohlenem Auto

Köln (dpa) Mit einem geklauten Auto und einem gestohlenen Motorrad haben sich drei Jugendliche auf dem Gelände einer ehemaligen Kölner Chemie-Fabrik ein Wettrennen geliefert. Passanten hatten die 15, 16 und 18 Jahre alten Jungen am Sonntagmittag bei ihrer illegalen Rallye beobachtet und die Polizei gerufen. Das Trio konnte den Beamten zunächst entkommen, am Nachmittag wurden aber alle Jugendlichen vorläufig festgenommen, teilte die Kölner Polizei gestern mit.

## 587 Tonnen Beton auf der Reise

Paderborner Transporter bringen Bielefelder Dachträger nach Hamm

Bielefeld (WB/mp). Einer der größten Schwertransporte, die jemals über die Straßen Nordrhein-Westfalens gerollt sind, beschäftigt die Bielefelder Betonfirma Sudbrack und das Paderborner Unternehmen Universal-Transport: 13 Dachträger von 41 Metern Länge und mehr als 45 Tonnen Gewicht sollen in zwei aufeinander folgenden Nächten von Bielefeld zu einer Baustelle nach Hamm gebracht werden. Das erledigen achtachsige Schwerlast-Lkw mit 530 PS, die je eines der gewaltigen Gussteile aufladen. Damit gehen bis Mittwochmorgen insgesamt 587 Tonnen Beton über die Autobahn A2 auf Reisen – natürlich mit Begleitschutz der Polizei und etlicher Firmenmitarbeiter. Am Zielort mussten Verkehrsschilder und eine Ampelanlage demontiert werden, damit die Laster problemlos um die Kurven kommen.



Ein Fall für Transport-Experten: Gestern wurden die ersten der 41 Meter langen Betonteile in Bielefeld-Sennestadt verladen. Foto: Markus Poch

# 30 Prozent Rückgang: SPD wirbt um neue Mitglieder

Für OWL neuen parlamentarischen Beirat gefordert

Von Ernst-Wilhelm Pape

Bielefeld (WB). Um Ostwestfalen-Lippe im Wettbewerb der Regionen zu stärken, hat die SPD die Bildung eines parlamentarischen Beirates gefordert.

Dem neuen Beirat sollen nach Meinung der neuen SPD-Regionalvorsitzenden Ute Schäfer (Lage) alle Europa-, Bundestags- und Landtagsabgeordneten der im Regionalrat für den Regierungsbezirk Detmold vertretenen Parteien angehören. Geplant sind mehrere Sitzungen im Jahr. Die Einladungen zu den Beiratssitzungen könnte Regierungspräsidentin Marianne Thomann-Stahl vornehmen, sagte Schäfer. Einen entsprechenden Antrag zur Bildung des neuen Beirates will die SPD während der nächsten Sitzung des Regionalrates stellen. In der landesübergreifenden Rhein-Neckar-Region sowie in der neuen Städteregion Aachen hätten sich parlamentarische Räte bereits bewährt.

Zudem schlägt die SPD vor, dass in Zukunft auch große Wirtschaftsunternehmen sowie Städte und Gemeinden Mitglied in der



Ute Schäfer: Ostwestfalen-Lippe muss mit einer Stimme sprechen.

OWL Marketing GmbH werden sollen. Bisher wird die politische Seite in der GmbH von der Großstadt Bielefeld sowie den Kreisen vertreten. Die Marketing GmbH benötige neue Luft zum Atmen, sagte Schäfer.

Um die Region OWL weiter voran bringen zu können, sei es wichtig, dass OWL mit einer Stimme spreche, betonte die SPD-Vorsitzende. Dann könnten die heimischen Abgeordneten in Düsseldorf, Berlin und Brüssel OWL-Initiativen unterstützen.

Im Hinblick auf einen Nationalpark Senne habe OWL bereits eine große Chance vertan. Die CDU habe hier gezündelt und Ängste geschürt, obwohl NRW-Umweltminister Eckhard Uhlenberg (CDU) Hilfe bei der Schaffung eines Nationalparks angeboten habe. Vielleicht gelinge es Landrat Friedel Heuwinkel (CDU) in Lippe noch, das Ruder herumzureißen. Heuwinkel habe den Grünen einen Nationalpark versprochen.

SPD-Regionalgeschäftsführer Rainer Brinkmann betonte, dass die SPD in den fünf vergangenen Jahren in OWL 30 Prozent ihrer Mitglieder verloren habe. Ein leichter Abwärtstrend halte noch an. Derzeit gebe es noch 16 000 SPD-Mitglieder in der Region. Stellvertretender OWL-Regionalvorsitzender Ernst-Wilhelm Rahe (Hüllhorst) betonte, dass es derzeit wieder verstärkt Neueintritte gebe. Zudem biete die SPD für angehende Kommunalpolitiker zweieinhalbjährige Schulungen in Form von Abendveranstaltungen und Wochenendseminaren an. Diese Parteischulen hätten sich unter anderem in den Kreisen Minden-Lübbecke und Herford bereits bewährt.